

im Hotel Meissl & Schadn am Neuen Markt in Wien erschossen.

L.: WZ, 21. (A.), 22., FB, NFP, RP, 22. 10. 1916; Biograph. Lex. Südosteuropas; Czedik 4, s. Reg.; J. M. Baernreither, *Der Verfall des Habsburgerreiches und die Dt.*, ed. O. Mitis, 1939, s. Reg.; *Schicksalsjahre Österr. 1908–19. Das polit. Tagebuch J. Redlichs 1–2*, bearb. F. Fellner, 1953–54, s. Reg.; A. Füssek, *Ministerpräs. K. Gf. S.*, phil. Diss. Wien, 1959; S. Lubienski, *Die steir. Abg. im österr. RR 1901–07*, phil. Diss. Graz, 1987, s. Reg.; Biograph. Wörterbuch zur dt. Geschichte 3, bearb. K. Bosl u. a., Nachdruck 1995; *Personenlex. Österr.*, ed. E. Bruckmüller, 2001 (m. B.); P. Wiesflecker, in: *Bürger, Bauern, hohe Herren*, ed. J. Riegler, 2005, S. 129ff. (m. B.); UA, Graz, Smk.

(F. Weissensteiner)

Stürmer Bartholomäus Gf., Diplomat. Geb. Konstantinopel, Osman. Reich (Istanbul, Türkei), 26. 12. 1787; gest. Venedig, Venetien (Venezia, Italien), 8. 7. 1863; röm.-kath. – Sohn von Ignaz (s. d.), Bruder von Karl Frh. v. S. (s. u. Ignaz Frh. v. S.) – Gleich seinem Vater absolv. S. seine Stud. an der Oriental. Akad. in Wien (1796–1807). Danach erhielt er aufgrund seiner Sprachkenntnisse wiederholt Aufträge im (kriegsbedingten) Außendienst, etwa zur Zeit der französ. Besetzung 1805/06 im Stab des Hofkoär. für NÖ Rudolf Gf. Wrbna, ab 1806 bei der Mission seines Vaters in Konstantinopel, 1811 bei der Legation in St. Petersburg und in den Feldzügen 1812–15 zeitweise als Sekr. des FM Fürst Schwarzenberg (s. Schwarzenberg Karl I. Philipp Fürst zu), für den er die diplomat. Korrespondenz führte. Nach einem kurzen Intermezzo als Legationssek. in Florenz hielt er sich in Zusammenhang mit der Gefangenschaft Napoleons I. 1816–18 als österr. Koär. auf der Insel St. Helena auf. Dieser Aufgabe folgten 1818 die – von ihm nicht gewünschte – Versetzung als Gen.konsul nach Philadelphia (USA) und die gleichfalls kurzlebige Bekleidung des Gesandtenpostens (1820–21) am Hof von Kg. João VI. von Portugal-Brasilien. In den darauffolgenden Jahren übernahm S. wiederholt geheime Missionen im Ausland, teils in Paris, teils in London. Erst 1832 erlangte er wieder eine leitende Auslandsanstellung, zunächst als ao. Gesandter, ab 1834 als Internuntius in Konstantinopel, 1850 i. R. Die internationalen Krisen um den erheizigen ägypt. Vizekg. Muhammed Ali und die osman. Reformbewegung (Tanzimat) prägten seine Zeit als Missionschef. S. machte sich insbes. um die Förderung der Dampfschiffahrt und um die Ausweitung des österr. Handelsverkehrs mit dem Nahen Osten verdient. 1838 Geh. Rat. 1841 wurde er mit

dem Kommandeurkreuz des St. Stephan-Ordens ausgez., 1842 in den Gf.stand erhoben.

L.: WZ, 14., *Die Presse*, 16. 7. 1863; ADB; Czeike; Wurzbach; V. Weisz Edler v. Starkenfels, *Die k.-k. orient. Akad. zu Wien ...*, 1839, S. 68f.; H. Schlitter, *Die Berr. des k. k. Commissärs B. Frh. v. S. aus St. Helena zur Zeit der dortigen Internierung Napoleon Bonapartes ...* (= AfÖG 67), 1886, S. 253ff.; E. Matsch, *Der auswärtige Dienst von Österr.(-Ungarn) 1720–1920*, 1986, s. Reg.; G. Kugler, *Staatskanzler Metternich und seine Gäste/Chancellor Metternich and his Guests*, 1991, S. 386 u. Tafel 118 (m. B.); H. Jäger-Sunstenau, *Die Ehrenbürger und Bürger ehrenhalber der Stadt Wien, 1992*, s. Reg. (m. B.); R. Agstner, in: *250 Jahre. Von der Oriental. zur Diplomat. Akad.*, ed. O. Rathkolb, 2004, S. 542; AVA, Wien.

(W. Godsey)

Stürmer Ignaz Frh. von, Diplomat. Geb. Wien, 21. 8. 1750 oder 1752; gest. ebd., 1. 12. 1829; röm.-kath. – Schwiegersohn des Internuntius Bartholomäus Frh. v. Testa (1723–1809), Vater von Bartholomäus Gf. (s. d.) und Karl Frh. v. S. (s. u.). – S. trat mit sechzehn Jahren in den Jesuitenorden ein, stud. nach Aufhebung des Ordens (1773) Jus, ehe er ab 1776 die Oriental. Akad. in Wien besuchte. Dort machte er derart rasche Fortschritte in den oriental. Sprachen, daß er bald am ersten Bd. des 1780 erschienenen „Lexicon Arabico-Persico-Turcicum ...“ von Franciszek à Mesgnien Meninski mitwirken konnte. Nach Absolv. der Akad. wurde S. 1780 dem Internuntius in Konstantinopel (Istanbul) Peter Frh. v. Herbert-Ratheal zugeteilt und war dort ab 1781 als Gesandtschaftsdolmetsch tätig. Nach der Eroberung Belgrads im Oktober 1789 schloß er, mittlerweile Hofdolmetsch, im Namen von FM Ernst Gideon Frh. v. Laudon die Kapitulation mit dem Osman. Reich ab. 1793 in die Staatskanzlei berufen, 1801 HR, kehrte er 1802 als Internuntius und bevollmächtigter Minister nach Konstantinopel zurück. 1819 wurde S. zum Staats- und Konferenzrat ernannt und mit der Leitung der Abt. für die inländ. Angelegenheiten bei der Hof- und Staatskanzlei betraut. 1800 in den Ritter- und 1813 in den Frh.stand erhoben, wurde ihm im selben Jahr das ung. Indigenat verliehen. S. war ferner Geh. Rat und wurde mit dem Kommandeurkreuz des St. Stephan-Ordens ausgez. Sein Sohn **Karl Frh. v. S.** (geb. Wien, 3. 11. 1792; gest. Peschiera, Lombardo-Venezien/Italien, 26. 9. 1853; röm.-kath.) besuchte die Oriental. Akad. und schlug danach die Militärlaufbahn ein. 1848 nahm er als Brigadier am Feldzug in Italien teil, war ab April 1849 Zivil- und Militärgouverneur des Herzogtums Parma und wurde im No-